



In dieser Ausgabe u.a.

Neuer Postpartner im Zentrum



Seite 3

Chronik: Bahnbau, Inn & Innbrücken



Seite 7

Ausstellung Ch. Rausch im Höfemuseum



Seite 11

Glasfachsule: Kunsttage 2013



Seite 12

5 Jahre Kinderkrippe



Seite 16

Die Schützengilde gratuliert



Seite 19

Liebe Kramsacherinnen,
liebe Kramsacher!

»Wenn du Frieden willst, schaffe Gerechtigkeit«, dies ist eine alte Weisheit, die einem durch den Kopf gehen mag, wenn man Nachrichten von den aktuellen Konfliktherden der Welt hört.

So einleuchtend und »logisch« der Zusammenhang zwischen Frieden und Gerechtigkeit auch ist, so schwierig ist die Umsetzung: Denn was ist »Gerechtigkeit«?

Seit Jahrhunderten denken kluge Köpfe über dieses Thema nach, aber ein einheitlicher Standpunkt liegt in

weiter Ferne.

Viele Menschen, die darüber nachgedacht haben, sind aber wie ich der Meinung: Eine gerechte Gesellschaft muss immer eine Gesellschaft sein, in der das Volk mitbestimmen kann.

In diesem Sinne bitte ich euch alle daher, von eurem *Recht auf Mitbestimmung* bei den Nationalratswahlen 2013 Gebrauch zu machen.

Euer Bürgermeister
Manfred Stöger



JUBILÄUM 1913–2013:

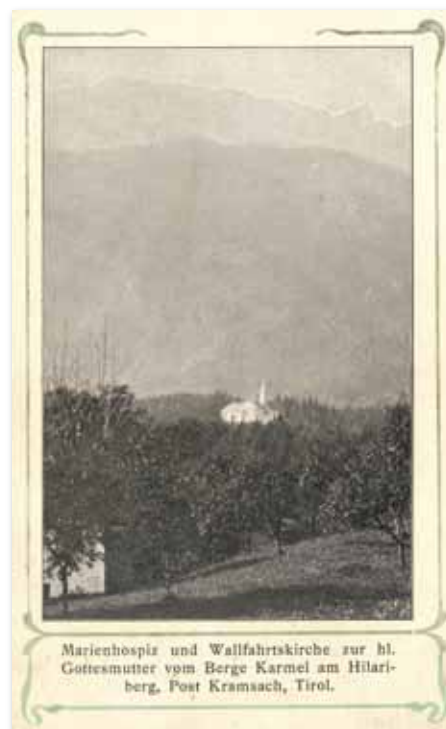
100 Jahre Kamillianer am Hilaribergl

Im Jahr 1913 erwarben die Kamillianer, ein vom Kapuziner Camillo de Lellis 1586 gegründeter Krankenpflegeorden, das Kloster Hilaribergl auf dem Versteigerungsweg. Am 8. September 2013 feierten nun die Kamillianer ihre 100-jährige Präsenz in Kramsach.

Den Dankgottesdienst feierte man an diesem Tag um 16.00 Uhr im Wallfahrtskirchlein am Hilariberg.

Nach Gerüchten um einen Verkauf in den letzten Monaten gab es vor einiger Zeit Klarheit: Das Kloster mit Gästehaus bleibt bestehen und die Wallfahrt zur »Berglmutter« ist gesichert.

Das Haus diente als Studienheim, Noviziat und zur Erholung. Es wird für Urlaube, Pfarrgemeinderatsitzungen und Kleinseminare genutzt. In der Kirche finden regelmäßig Messen, Hochzeiten und Taufen statt.



Seit jeher ein beliebtes Postkarten-Motiv: das Kloster Hilaribergl (Foto zur Verfügung gestellt von Markus Bauhofer – herzlichen Dank!)



Der Christlich Deutsche Turnverein Kramsach.

Der Christlich Deutsche Turnverein Kramsach – offensichtlich eine Männerriege – im Jahre 1931. In der Bildmitte Pfarrer Georg Thaler, der am 1. Mai 1921 die Pfarre Voldöpp übernommen hat.



Die Triftanlagen im Jahre 1904.

Die Trift- und Rechenanlagen der Kramsacher Holzlande (die Karte stammt aus dem Jahre 1904). Die Rechenanlagen, besonders der Gießen, waren mit Ausnahme an den Triftanlagen, ein beliebter Spiel- und Aufenthaltsort der Kramsacher Kinder. Der Triftbetrieb wurde vor 47 Jahren eingestellt. Eine Urkunde im Rattenberger Stadtarchiv belegt, dass die Holztrift bereits 1402 ins Leben gerufen wurde.

© Text & Fotos: Norbert Wolf

EURE ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE



Amtsleitung:
Mag. Klaus Kostenzer
Tel. 626 33 - 22



Bauamt:
Herbert Rampl
Tel. 626 33 - 28



Buchhaltung:
Richard Kostenzer
Tel. 626 33 - 24



Bürgerservice:
Angelika Gerl
Tel. 626 33 - 26



Finanzverwaltung:
Roland Steiner
Tel. 626 33 - 23



Forstaufsicht:
Thomas Außerlechner
Tel. 626 33 - 27



Meldeamt:
Hannes Mayr
Tel. 626 33 - 25



Standesamt/Sekretariat:
Beate Gandler
Tel. 626 33 - 11

Parteienverkehr:
Mo–Fr 8–12 Uhr
Mo 14–18 Uhr, Fr 13–15 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:
Mo 16–18.00 Uhr, Do 8–10 Uhr
und nach telefon. Vereinbarung

IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach,
6233 Kramsach, Zentrum 1
Tel. 05337 - 626 33, Fax DW 29

Internet: www.kramsach.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Klaus Kostenzer

Anregungen und Beschwerden an:

kramsachinfo@kramsach.at

Gestaltung, Satz & Layout:

MEDIA GROUP, A. Oberhauser, Kramsach

»Kramsach-Info« erscheint 6 mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Abgabetermin für die nächste Ausgabe:

7. November 2013

Die wichtigsten GR-Beschlüsse vom 29. Juli 2013

Regelung für Mietzins- und Annuitätenbeihilfen. Es wird folgendes mehrheitlich beschlossen: Gewährung der Mietzins- und Annuitätenbeihilfen ab 01.09.2013 an österreichische Staatsbürger und den im Sinne des Tiroler Wohnbauförderungsgesetzes 1991 gleichgestellten Personen. Anspruchsberechtigt sind nur Beihilfenwerber, die bei Antragstellung die letzten drei Jahre ununterbrochen mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Kramsach gemeldet waren.

Darüber hinaus wird sonstigen natürlichen Personen (= Drittstaatsangehörige) eine Beihilfe nur dann gewährt, wenn diese bei Antragstellung bereits die letzten fünf Jahre ununterbrochen mit Hauptwohnsitz in Tirol gemeldet waren.

Gabriele Kummer-Bürkle: Ansuchen um Grundkauf, Teilbereich Gp. 525/63, KG Mariathal. Auf Antrag von GR Reinhard Freudenschuß wird folgendes mehrheitlich beschlossen: Verkauf einer Teilfläche an Frau Gabriele Kummer-Bürkle, laut der vorliegenden Vermessungsurkunde von DI Anton Margreiter im Ausmaß von 15 m² von der Gp. 525/63, KG Mariathal, um den Preis von € 180,- je m², insgesamt daher um den Kaufpreis von € 2.700,-. Weiters gehen sämtliche Kosten bis zur grundbücherlichen Durchführung, insbesondere die Kosten der Vermessung und der Errichtung des Kaufvertrages, ebenfalls zu Lasten der Kaufwerberin.

POSTPARTNER WECHSELT:

Neuer Postpartner



Wie durch eine Postwurfsendung bereits bekannt gemacht wurde, gibt es seit 2. September einen neuen Standort des »Post-Partners«: Die Dienste der Post und der PSK-Bank hat Doris Danzl mit ihrem Unternehmen »Unikat Geschenke-Café-Kunst« mitten im Zentrum von Kramsach (Zentrum 36, wo früher der M-Preis war) übernommen.

Postöffnungszeiten:

Mo–Fr von 9.00–12.30 Uhr und 15.00–18.00 Uhr
Tel. 05776 776 233

Parkplätze sind vorhanden.

Wohnungsvergabe

Der Sozial- und Fürsorgeausschuss der Gemeinde Kramsach hat beschlossen, folgende Wohnung zur Vergabe auszuschreiben:

Tigewosi-Objekt: Zentrum 84 Top 05, II. OG, 6233 Kramsach

78,63 m², 3 Zimmer, Küche, Vorraum, Bad, WC, Kellerabteil, Tiefgaragenabstellplatz

Miete: € 702,32 inkl. Betriebskosten (ausgenommen Stromkosten)

Bezugsdatum: Voraussichtlich 30.10.2013

Finanzierungsbeitrag: € 1.495,83

Richten Sie Ihr Ansuchen direkt über unsere Homepage: www.kramsach.at – Bürgerservice – Formulare – Wohnungsvergabe-Antrag-Online

Herzlichen Dank!

Mit 31. Juli 2013 ging unsere langjährige Kindergartenleiterin Hildegard Flöck in den wohl verdienten Ruhestand. 46 Jahre betreute sie aufopferungsvoll, couragiert und voller pädagogischem Engagement unsere Kinder, davon seit Jänner 2000 als Kindergartenleiterin. Es ist daher der Gemeindeführung ein Anliegen, auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön zu sagen, auch im Namen der Kinder und Eltern!





Peter Jeram informiert aus dem Recyclinghof

CD-SAMMELAKTION AM RECYCLINGHOF

Eine runde Sache

Wie schon berichtet, sammeln wir alte, nicht mehr verwendete CDs, DVDs und Blue-Ray-Discs. Diese können kostenlos am Recyclinghof abgegeben werden.

Aus den geschredderten Alt-CDs erzeugen die Rupert-Werkstätten im bayrischen Altötting ein hochwertiges Granulat, aus dem neue Produkte wie Brillengestänge, Hartschalenkoffer oder Smartphone-Gehäuse produziert werden.



In Büros, Geschäften oder im Haushalt können die Alt-CDs in **praktischen CD-Sammelspindeln zur Sammlung** aufgestellt werden. Diese werden von der Ideenwerkstatt der Lebenshilfe Tirol hergestellt. Sie können die Sammelspindel unter **Tel. 05043-41321** oder unter **I.Kohler@tirol.lebenshilfe.at** bestellen. Damit unterstützen Sie eine gemeinnützige Dienstleistungsorganisation für Menschen mit Handicap.

Giftmüllsammlung am 4. Oktober

Am **Freitag, den 4. Oktober 2013** ist die Giftmüll-Sammlung. Sie findet von 13.00 bis 17.00 Uhr am Recyclinghof des AMU, Kramsach, statt. Nützen Sie die Möglichkeit, die Problemstoffe aus dem Haushalt kostenlos zu entsorgen.

Nicht zur Problemstoffsammlung gehören *Trockenbatterien, Speisefette und Speiseöle, sowie Leuchtstoffröhren und leere Gebinde*. Diese Abfälle können Sie zu den Öffnungszeiten, am Recyclinghof des AMU, Kramsach, entsorgen!

Bitte unbedingt beachten, dass Problemstoffe wie Altöl, Medikamente, Putzmittelreste, Farben und Lacke und vieles mehr, **nicht in den Abfluss oder das WC geleert und nicht im Restmüll entsorgt werden dürfen!**

ZAUBERWORT »BEWUSSTSEINSBILDUNG«:

Bewusstes Handeln schützt das Klima

Haben Sie gewusst, dass zwischen 30 und 50 Prozent unseres täglichen Handelns durch Gewohnheiten bestimmt werden? Unsere Gewohnheiten helfen uns dabei, mit unseren Kraftressourcen Haus zu halten, sie verleihen uns Sicherheit und durch sie sparen wir Lebensenergie.

Genau deshalb ist es aber auch so schwierig, eingefahrene Alltagsabläufe zugunsten des Klimaschutzes zu ändern. Selbst wenn wir unser Handeln ändern, unsere Wahrnehmung schärfen und unsere Flexibilität erhöhen wollten, das Wissen alleine würde nicht ausreichen, unsere Routinen zu erneuern – wir sollten etwas **tun!**

Oft steht man vor dem Lift und denkt gar nicht an die Treppe – was für die Gesundheit tun oder Strom verbrauchen? Gewohnheit lässt mich auch automatisch zum Autoschlüssel greifen und nicht zum Fahrrad.

Das »Zauberwort« für Veränderung heißt **Bewusstseinsbildung**. Es sollte uns Schritt um Schritt bewusst werden, dass unser Handeln im Bereich Mobilität, Einkaufsverhalten und Energiegebrauch auf das Klima Einfluss hat.

- So auch mein *bewusstes Stehenlassen des Autos*, wenn ich im Ort unterwegs bin.
- Oder das *Einkaufen im Ort* – und bevorzugt *Produkte einkaufen, die in der Nähe wachsen oder erzeugt wurden*.
- Auch mein Umgang und Gebrauch der Energie (Strom, Heizstoffe) die mit zum Teil schweren Eingriffen in die Natur und Umwelt erzeugt wurden.

Wir sollten den Mut haben, unser Handeln näher zu betrachten, uns Variationen unseres Handelns vorzustellen und Alternativen zu erproben. Wer sich aus vorgegebenen Rollen befreit, der ist auch imstande, sich im Alltag ähnlich couragiert zu verhalten.

Wer möchte, kann auf der Internetseite **www.eingutertag.org** mal nachsehen, wie viel CO₂ an einem Tag durch das Verhalten und den Konsum verbraucht wird. Und man kann da auch erfahren, was es dem Klima nützen würde, würde mann/frau manche Gewohnheit ändern.

Für Ihre Sicherheit
Zivilschutz-Probearm
 in ganz Österreich

am Samstag, 5. Oktober 2013, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr


Österreich verfügt über ein flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.203 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probearm** durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe
 **15 Sekunden**

Warnung
 **3 Minuten** gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!
 Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 5. Oktober nur Probearm!

Alarm
 **1 Minute** auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!
 Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 5. Oktober nur Probearm!

Entwarnung
 **1 Minute** gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!
 Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 5. Oktober nur Probearm!

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

JUBILÄUM:

20 Jahre Weidachsiedlung



Grund zu feiern hatten wir Bewohner der Eigentumswohnanlage Weidach 1–5: 20 Jahre besteht sie nun und die meisten von uns haben damit schon seit 20 Jahren ein wunderschönes Zuhause gefunden!

Gut gepflegt und mit frischem Anstrich versehen sieht man den Häusern das Alter nicht an! Der Hof dazwischen mit dem kleinen Spielplatz dient nicht nur den Kindern zu Spiel und Spaß und zu so manch gemütlichem Zusammensitzen. Gemeinschaftspflegend ist auch unser traditionelles Hausfestl und das Anklöpfeln im Advent.

Dass sich alles so sauber und gepflegt präsentiert, verdanken wir vor allem unserem tüchtigen Hausmeisterpaar Alexandra und Bruno, die mit viel Fleiß und Geschick die gesamte Anlage seit Jahren betreuen.

Durch unseren Haussprecher Emil funktioniert auch der Kontakt zur Verwaltung der Neuen Heimat großartig, er kümmert sich um die Heizung und vieles mehr.



Auch die jährliche Hausversammlung bezeugt eine gute Zusammenarbeit.

Wenn auch inzwischen die meisten Kinder schon erwachsen und ausgezogen sind, freuen wir uns umso mehr über jedes Kinderlachen und fröhliche Spiel, vor allem, wenn sich jetzt schon unsere Enkelkinder dazugesellen ... (Hermine Kienle)

Danke für die alten Schultaschen!



Herzlichen Dank für die vielen gebrauchten Schultaschen für Kinder, die sich keine Schulsachen kaufen können. Es wurden über 100 gut erhaltene Schultaschen, zum Teil mit Schulmaterialien wie Stiften und Schreibsachen, abgegeben.

In Kufstein wurden die gesammelten Schultaschen nochmals kontrolliert, gegebenenfalls gereinigt und mit Federpennalen, Heften, Bleistiften und Farbstiften, Wasserfarben und Linealen befüllt. Die Schultaschen wurden dann per LKW nach Satu Mare in Rumänien gefahren, wo sie an die Familien mit Schulkindern verteilt werden.

Einige Schultaschen erhielten auch bedürftige Schulkinder aus Österreich.

Organisiert wird die Schultaschensammlung vom Österreichischen Jugendrotkreuz und Mitgliedern des Umweltvereins Tirol.

Wenn diese Spendenaktion 2014 wieder fortgesetzt wird, werden wir Sie rechtzeitig informieren.



NEUE TRENDSPORTART IM KOMMEN

BeTwisted! Motto und Crewname zugleich

Maximilian Knoll: »Backflip« von der Burgmauer am Schlossberg.

Seit einiger Zeit üben sportbegeisterte Jugendliche eine neue Sportart namens »Parkour und Freerunning« aus.

Viele junge Leute lockt der Spaß, beeindruckende akrobatische Bewegungen wie Drehungen, Salti, Handstände etc. in der freien Umgebung zu machen und dabei Hindernisse zu überwinden, die sich ihnen in den Weg stellen. Egal ob mit einem Vorwärtssalto oder mit einer »Dive Rolle«, sie rollen über das Hindernis hinweg.

Der Freerunner bewegt sich dabei akrobatisch und möglichst flüssig in seiner Umgebung und führt verschiedene Bodenturntechniken aus, wie zum Beispiel »Flick Flacks«, oder Salti mit mehreren Schrauben. Der Freerunner tut dies aber mit seinem eigenem Style, welcher sich von Sportler zu Sportler unterscheidet und seine Lebensart widerspiegelt.

Die AthlethInnen ziehen dabei die Aufmerksamkeit auf sich, da die SportlerInnen die in der Halle trainierten Parkour- und Freerunning-Bewegungen, an sogenannten Spots im Freien ausüben. Jedoch dauert



Matthias Brunner: »Kong Vault« beim Distanztraining in der Halle.



Moritz Riedl: »Gainer« von der Bühne beim Schauturnen 2013.

es meistens einige Trainingseinheiten bis die neugelernten Tricks perfekt gelingen und ins Freie übertragen werden können. Eine kleine Gruppe von Jugendlichen aus Kramsach und Umgebung üben diese Trendsportart bereits mit viel Begeisterung aus.

BLICK IN DIE VERGANGENHEIT:

Inn sollte nach Kramsach abgedrängt werden

Vor 160 Jahren hat die Verkehrserschließung im Inntal mit dem Bau der Eisenbahntrasse den ersten bedeutsamen Schritt gemacht. Mit der Inbetriebnahme der Eisenbahn im November 1858 kam letztlich auch die Innschiffahrt zum Erliegen.

Der erste Plan der Inntal-Eisenbahntrasse, erstellt vom Erbauer des Suezkanals Alois Negrelli im Jahre 1838, zeigt interessante Details. Südlich des Inns hät-



Der Plan von Alois Negrelli, dem Erbauer des Suezkanals, für die Streckenführung der Eisenbahn.



Die Bahntrasse heute. Die Planunterlagen stammen aus dem Nachlass von Baumeister Johann Wolf aus Brixlegg, der Mitte des 19. Jh. viele Jahre dem Unterinntaler Bahnbaukomitee angehörte.

te die Bahnlinie durch St. Gertraudi, vorbei an Schloss Matzen nach Brixlegg verlaufen sollen. Zwischen Brixlegg und Rattenberg hätte die Bahn dann zweimal die Innkrümmung queren müssen. Da zwei Brücken insbesondere wegen der ständigen Überschwemmungen nicht sinnvoll erschienen (das Gebiet im Bereich der Innkrümmung war damals noch Auwald), war geplant, den Inn auf Kramsacher Gemeindegebiet abzu-drängen.

Für die Innverlegung hatte man damals 60.000 Gulden eingeplant. Letztlich kam es doch anders. 1853 erwarb die k.k. Südbahngesellschaft den Rattenberger

Schlossberg und damit war auch der Rattenberger Tunneldurchstich besiegelt.

Neue Dimensionen erreichte die Verkehrserschließung erst wieder in den 1960er Jahren, als man mit dem Bau der Inntal-Autobahn begann, die in Kramsach auf teils heftige Kritik stieß. Vor allem die Höhe der Grundablösen – es gab durchschnittlich zwischen 25.– und 30.– Schilling pro m² – trieb so manchem Kramsacher Liegenschaftsbesitzer die Zornesröte ins Gesicht.

Mit der neuen Inntal-Bahntrasse, die im Vorjahr eröffnet wurde, erreichte die Verkehrserschließung im Inntal eine weitere Ausdehnung. 1970 wurden auf der Transitstrecke Kufstein-Brenner 209.000 Schwerfahrzeuge gezählt. 1980 waren es bereits 755.000 und 10 Jahre später, im Jahre 1990, wurde bereits die Milliongrenze überschritten. Heute werden auf der Transitroute bereits zwei Millionen Schwerfahrzeuge gezählt. Die Lärmbelastung stieg im Lauf der Jahre ins Uferlose. Der Errichtung der Lärmschutzeinrichtungen waren jahrelange Kämpfe vorausgegangen, zuletzt im Autobahnausfahrtsbereich. Uferlose Ausmaße hat in den vergangenen Jahren auch der Tanktourismus angenommen, der natürlich auch in der Gemeinde Kramsach seine Spuren hinterläßt.

(© Text & Fotos: Norbert Wolf)

BLICK IN DIE VERGANGENHEIT:

Innbrücke nach Rattenberg



Bei Umbauarbeiten im Rattenberger Stammhaus der Fa. Kisslinger kam vor kurzem dieses wunderbare Gemälde zum Vorschein, das die einstige Brücke nach Rattenberg zeigt.

Die erste Brücke über den Inn wird 1257 urkundlich erwähnt. Durch Hochwässer und Eisstöße im Winter wurde diese Brücke immer wieder zerstört, zuletzt im März 1839, als ein bayerisches Kornschiff zwei Pfeiler zerstörte.

In den folgenden Jahren gab es keine Brücke mehr zwischen Kramsach und Rattenberg, da sich die Stadt Rattenberg und die Regierung in Innsbruck nicht über

den Standort einigen konnten, wo die neue Brücke hinkommen sollte.

In einem Erlass verbot schließlich die Regierung den Neubau am Inntor, 1845 konnte mit dem Neubau der Brücke am heutigen Standort begonnen werden und 1852 konnte sie eingeweiht werden. Erst 100 Jahre später wurde die bewährte Holzbrücke durch eine Spannbetonbrücke ersetzt, die 1954 eingeweiht wurde.

(Quelle: Friedrich Stops: »Rattenberg. Chronik der alten Stadt am Inn«)



Auf dieser alten Planzeichnung ist schön zu sehen, wo die einstige Innbrücke stand.
(Foto zur Verfügung gestellt von Falko Korff-Krokisius – herzlichen Dank!)



TIROLER HOSPIZ GEMEINSCHAFT:

Dasein, Zeithaben und Angehörige entlasten



Die neue Hospizgruppe Wörgl feiert Gründungsfeier.

»Von der Hilfe, die ich selber bei der Pflege eines Angehörigen bekommen habe, möchte ich etwas zurückgeben. Daher macht es für mich Sinn, Menschen in schweren Lebenssituationen ein Stück zu begleiten«, erzählt Evelyn Duftner, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der neuen Hospizgruppe Wörgl.

Dasein, Zeithaben, begleiten und entlasten ist das Herz und auch der Sinn ihrer Arbeit als ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen.

Ich brauche dich!

Patricia Engl machte ihr Praktikum während der ehrenamtlichen Hospizausbildung in einem Seniorenwohnheim. »In dieser kurzen Zeit habe ich schon einige Erfahrungen mit betagten Senioren, Sterbenden und deren Angehörigen gesammelt. Das hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, da zu sein und zu zuhören, reden und reden lassen, gemeinsam lachen und auch

gemeinsam schweigen können. Es sind Menschen, die sagen ‚ich will nicht mehr‘, oder Menschen, die sagen ‚ich kann nicht mehr‘. Menschen, die Adieu sagen. Ich sehe ihnen in die Augen. Es sind Menschen, die sagen, ich brauche dich!«

Nicht nur Sterbe-, sondern auch Lebensbegleitung.

Den Wörgler Hospizmitarbeiterinnen ist es ein besonderes Anliegen, Hospizbegleitung nicht nur als Sterbe-, sondern auch als Lebensbegleitung zu sehen. »Schön wäre es, wenn wir nicht erst in den letzten Tagen oder Stunden gerufen werden. Die Begleitung einer Familie, die wir schon länger kennen und so auch eine Beziehung zueinander aufbauen können, ist für alle schöner und erfüllender. Nur wenn man sich besser kennt, können wir auf die Bedürfnisse der Menschen, die wir begleiten gut eingehen«, meint Sabine Zangerl, Regionalbeauftragte der Tiroler Hospizgemeinschaft für den Bezirk Kufstein.

Mit der neuen Hospizgruppe Wörgl gibt es im Bezirk Kufstein jetzt zwei Hospizgruppen. »Wir hoffen sehr«, meint Patricia Engl, »mehr Menschen in unserem Bezirk in dieser wichtigen Lebensphase liebevoll begleiten und entlasten zu können. Wir wollen ganz im Sinne der Hospizbegründerin Cicely Saunders ‚Nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben‘«.

Für Fragen, Informationen und Hilfe wenden Sie sich bitte an:

Kontakt Hospizgruppe Wörgl
Patricia Engl, Hospizgruppenleitung
Tel.: 0676/88 188 92



JUBILÄEN:

Ehrenabend der Hochzeitsjubilare und 90. Geburtstage

Anlässlich der **Goldenen Hochzeiten** von
Karl Horst und Anna Müller
Helmut und Irene Wachter
Richard und Maria Häubler
Andreas und Gudrun Wilhelm
Otto und Katharina Mair

sowie der **Diamantenen Hochzeiten** von
Emil und Magdalena Steinberger (nicht anwesend)
Heinrich und Blanka Kudlich

und der **90. Geburtstage** von
Martha Geiger (nicht anwesend)
Herta Ascher
Alois Zellner

lud Bürgermeister Manfred Stöger am 1. August 2013 zu einem Ehrenabend im Sporthotel Sonnenuhr ein. Die BMK Mariatal spielte zu Ehren der Jubilare ein Ständchen.

Weitere Fotos finden Sie auf unserer Homepage: www.kramsach.at unter Fotogalerie



WAHLTAG IST DER 29. SEPTEMBER 2013



Wahlberechtigt ist, wer spätestens am Wahltag (29. September 2013) 16 Jahre alt wird und

- am Stichtag (9. Juli 2013) österreichische Staatsbürgerin oder österreichischer Staatsbürger mit Hauptwohnsitz in Österreich ist oder
- Auslandsösterreicherin oder Auslandsösterreicher (Hauptwohnsitz im Ausland) und in die Wählerverzeichnis einer österreichischen Gemeinde eingetragen ist.

Wählen können Sie

- **im Wahllokal** in der Gemeinde Ihres Hauptwohnsitzes. Werden Sie voraussichtlich nicht im Wahllokal wählen können, so beantragen Sie bitte gleich Ihre Wahlkarte;
- **mit Wahlkarte im Inland:** Mit Ihrer Wahlkarte wählen Sie im Inland je nach Wunsch in einem dafür vorgesehenen Wahllokal in Österreich, vor einer „fliegenden Wahlbehörde“ (sie kommt zu Ihnen, wenn Sie bettlägerig, geh- oder transportunfähig sind) oder - portofrei - mittels Briefwahl;
- **mit Wahlkarte im Ausland:** Mit der Wahlkarte können Sie Ihre Stimme per Briefwahl - portofrei - abgeben.

VORZUGSSTIMMEN-WAHLRECHT
[Richtiges Ausfüllen des Stimmzettels]

Für die Wahl der Partei:
- Kreis mit Kreuz markieren

Für die Vergabe einer Vorzugsstimme auf dem Bundeswahlvorschlag:
- Namen und/oder
- Reihungsnummer eintragen

Für die Vergabe einer Vorzugsstimme auf dem Landeswahlvorschlag:
- Namen und/oder
- Reihungsnummer eintragen

Für die Vergabe einer Vorzugsstimme im Regionalwahlkreis:
- mit Kreuz markieren



ERZÄHLTE GESCHICHTE:

Meine Erlebnisse als Lehrer an einer einklassigen Tiroler Bergschule (Teil 2)

Der Kendlerbauer, grad ober der Schul', hat alle seine 7 Buben in meiner Klasse sitzen und ist so etwas wie der Sprecher der Schefferer- und Brunnerberger, jedenfalls halt mein Hausherr oder gar „Schulwart“.

Der Empfang in der Stube mit Brot, Butter und einer Schnapsflasch war geprägt von Neugier und Wohlwollen. Natürlich wurde die Geschichte mit dem Bürgermeister aufgetischt. Dös hat ihm g'fall'n! Grad recht für einen Griff nach der Flaschn und „Prost!“

Eingeladen hab ich ihn, die Schulstube anzuschauen. Seine 7 Buben und ihre künftigen Berufe beanspruchten uns lang. Nur einer kann Bauer werden. Alle andern brauchen einen Beruf, der unabhängig macht und dazu kann die Schul' net gut genug sein. Jeder Vorschlag endete mit „Prost!“

Der Abschied war überschwänglich, feucht-fröhlich! Erst in der frischen Luft mit Torkeln und Schwanken merkte ich, dass ich die Abkürzung gradaus über den steilen Rain zur Schul' nimmer pack. An Weg nach hat mich ein Stoßgebet begleitet: „Herr-

gott, lass grad neamand kemmen, der mi so siecht!“

Für die nächsten Besuche hab ich mir mehr als ein Schnapsperl verboten und öfter endete der Besuch auf dem Feld oder gar im Stall. Die Kinder haben g'fragt: „Herr Lehrer, kimmst bei mir dahoam a?“ Solche Besuche waren anscheinend völlig neu, aber überraschend wirksam.

Es fällt mir auf, wie sich mein Hausherr gar so um die Schul' kümmert. Beim Kirchgang trifft er viele und die fragen ihn über Neuigkeiten, jetzt is er endlich wer. An einem kühlen Regentag zeigt er mir den Holzvorrat für den kommenden Winter. „I glab“, sagt er, „dös Häüfl Holz glangt net übern Winter. Der alte Ofen braucht a viel und vor dir, bei dem vielen Lehrerwechsel, hat sich halt niemand drum grabt.“ I klopf ihm auf die Schulter: „Bravo!“ sag i, „bist schon der beste Schulwart!“

Ein weiteres Mal hilft mir der Sekretär Daxer. Er holt einen alten handgeschriebenen Ordner. Dort steht, wie viel jeder Hof gespaltenes Scheiterholz zu liefern und bei der Schule aufzurichten hat. Mit den größte-

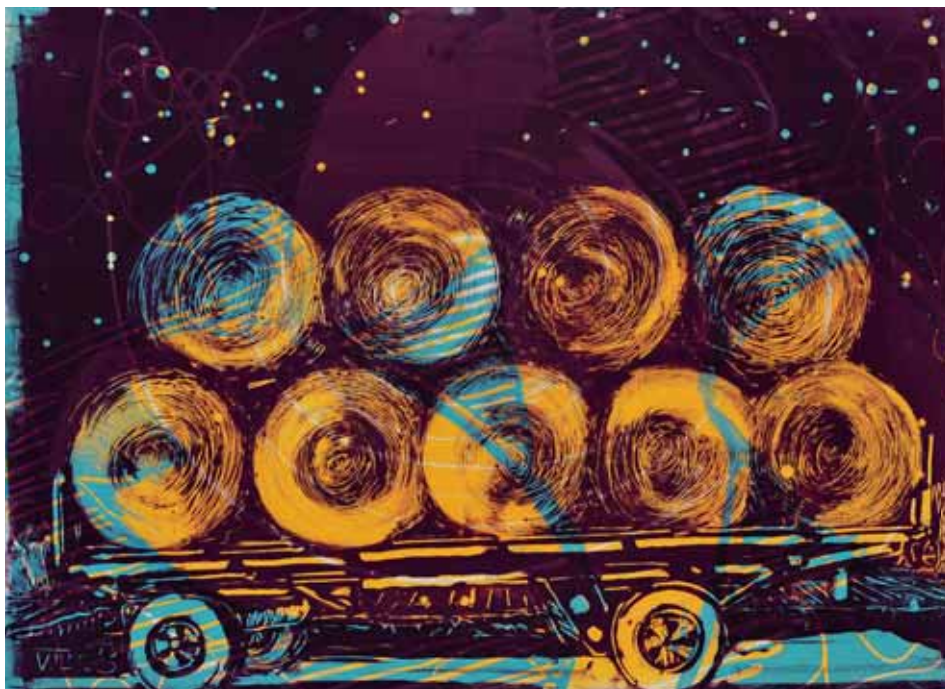
ren Schülern wird gemeinsam ein Elternbrief gebastelt, freundlich-bittend, wie beim Christkindbrief, aber doch bestimmt, dass fröstelnde Kälte Lernfreude nicht aufkommen lässt,

mit Schlusswort des Lehrers, dass sich die melden müssen, die aus irgend einem Grund bis 1. November nicht liefern können, damit auf der Gemeinde ein Nachlass ausverhandelt werden kann. Viel Zeit ist nicht vergangen, da sind die ersten Holzlieferungen eingetroffen. „Dös hab' i no nia erlebt, dass die Scheiterleg Mitte Oktober fast voll ist. „Wia hast dös z'ammenbracht?“ sagt mei Schulwart. „War lei a Briefl und keiner hat abg'sagt.“ – „Dös glab i glei! Neamand möcht' der arme Heiter sein, der sich dös bissl Holz net leisten kann.“

Fritz Ebenbichler



Christian Rausch: Die Schwerkraft des Dorfes



Wie kunstvoll abgestellte Anhänger, Heuballen, Felder oder auch Bauernhöfe dargestellt werden können, zeigt der Maler Christian Rausch in seiner Bilderausstellung „Die Schwerkraft des Dorfes“, die bis 29. September täglich im Museum Tiroler Bauernhöfe zu sehen ist.



Zahlreiche Interessierte warfen mit dem Künstler einen Blick auf die »Erdverbundenheit des Landes«.

Es heißt, Nachts seien alle Katzen grau. Allerdings trifft dies nicht auf die Bilder von Christian Rausch zu, der diese besondere Tageszeit in seinen Arbeiten darstellt. Denn gerade die Nachtstunden üben auf den Maler eine besondere Anziehung aus. Im orangen Licht der Straßenlampen und im Mondschein findet er seine Motive. Dabei stellt der Hundertwasserschüler dörfliche und vor allem gewöhnliche Gegenstände, wie etwa abgestellte Anhänger, Bauernhäuser und Kreisverkehre in das Zentrum seiner Arbeiten. Das Ergebnis sind inhaltlich höchst ansprechende Bilder, die einen völlig neuen Blickwinkel auf das Alltägliche werfen.

In der Ausstellung „Die Schwerkraft des Dorfes“ zeigt Rausch seine ungewöhnlichen Nachtansichten. Geräte, Maschinen und Heuballen werden zu kunstvollen Bildern. Dazu bedient sich Rausch der heute selten ge-



Obmann Hans Knoll mit dem Künstler Christian Rausch und Georg Keuschnigg, Vorsitzendem der ÖVP-Bundesratsfraktion bei der Vernissage.



Bürgermeisterstellvertreterin Mag. Karin Friedrich mit Unternehmensberater Wolfgang Schonner.

wordenen Technik der Farbmonotypie. Statt auf Papier oder Leinwand malt der Künstler auf Glasplatten, die dann auf Papier gedruckt werden. Durch die transparente Technik und das Auftragen mehrerer Farbschichten gewinnen die Bilder eine gewisse Tiefe und erhalten so einen dreidimensionalen Charakter.

In der Ausstellung, die bis zum 29. September im Verwaltungsgebäude des Museums zu sehen ist, wird gezeigt, was mit dem Druck von der Glasplatte alles möglich ist. Die Bilder beschäftigen sich wertfrei und ohne Fingerzeig mit der Erdverbundenheit des Landes und legen überraschende Ansichten auf das Alltägliche frei.

Museum Tiroler Bauernhöfe
täglich geöffnet bis 29.9.2013
www.museum-tb.at
www.christianrausch.at
(Gabriele Griesböck)

AUSSTELLUNG:

Weitgereiste Talismane

Die Kramsacher Kunstfreunde, der Verein Karibu und die Kulturinitiative Ubuntu laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Ausstellungseröffnung

Weitgereiste Talismane

von Alois Schild und Mamadou Ba
Samstag, 19. Oktober 2013, 14 Uhr
Kunstforum Kramsach, Troadkastn
6233 Kramsach, Achenrain 17





GLASFACHSCHULE:

Kunsttage Kramsach 2013 – ein weiterer Erfolgslauf

In der letzten Augustwoche wurden die Werkstätten der HTL-Kramsach Glasfachschule wiederum zur Schnittstelle zwischen Kunst, Glas und Handwerk.

Interessierte Laien, Personen mit Vorbildungen und Profis mit Berufserfahrung, sie allesamt mischten sich bei den Kunsttagen und vertieften sich in Bereiche der Kunst und spezieller Handwerkstechniken rund um den Werkstoff Glas.

Kurse wie Zeichnung und Malerei, Schmuck und Glas, Siebdruck auf Glas, Textilien und Papier, Glasmalen, Bildhauerei und Emaillieren werden von Professoren und Lehrkräften der HTL Kramsach Glasfachschule während der Kunsttage Kramsach angeboten.

„Diese Projektwoche ist eine hervorragende Gelegenheit Themen der Kunst und besondere Handwerksbereiche zu vermitteln und zu diskutieren. Es freut uns sehr, dass dieses Angebot seit Jahren eine so große Akzeptanz weit über unsere Grenzen hinaus gefunden hat“, meint Prof. Helmut Nindl, selbst Bildhauer, der die sommerliche Workshop- und Seminarwoche in den 1990er Jahren ins Leben gerufen hat.

Kunsttage Kramsach – Schnittstelle von Kunst, Glas und Handwerk. Seit dem Jahr 1994 hat sich das Seminar- und Workshop-Angebot der Kunsttage Kramsach zu einem Zentrum für künstlerisches und handwerkliches Arbeiten mit und rund um den Werkstoff GLAS entwickelt. Kursbuchungen aus ganz Österreich und den benachbarten Ländern bestätigen seit Jahren dieses interessante und hochqualitative Angebot. Auf diese Weise können Räume und Know-how der HTL Kramsach Glasfachschule auch in den Sommermona-

ten genutzt werden.

Für ca. 80 interessierte und fortbildungshungrige Menschen ganz Österreich und den angrenzenden Nachbarländern Deutschland, Schweiz und Italien bieten die Kunsttage Kramsach eine spannende Woche zwischen Urlaub und Kreativität. Viele KursteilnehmerInnen sind von den Kunsttagen begeistert und kommen bereits seit mehreren Jahren zu den Kunsttage Kramsach: „Eine sehr angenehme, freundschaftliche Atmosphäre unter der Anleitung von kompetenten, erfahrenen Lehrern. Es macht sehr großen Spaß, mit so motivierten Lehrern neue Fertigkeiten zu erlernen und sich in einer so anregenden Umgebung auszutauschen!“

Die Kunsttage Kramsach werden seit Jahren mit einem Rahmenprogramm erweitert. **Das Atelier- und Werkstattgespräch** steht auch für auswärtige Interessierte offen. Heuer wurde dazu der bekannte Glasmacher *Robert Comploj* eingeladen. Er präsentierte seine Exponate und sein Können, das er unter anderem von Meistern aus Venedig und Corning (USA) erlernen konnte und gab im folgenden Gespräch zahlreiche seiner Berufsgeheimnisse preis.

Die Ausstellung und das Abschlussfest der Kunsttage bilden ohne Zweifel immer wieder den Höhepunkt der Kunsttage-Woche. 250–300 Freunde, Bekannte und Fans besuchten dieses Event! Die zahlreichen Besucher dieser Vernissage waren fasziniert von den sehr ansprechenden Exponaten, die allesamt in dieser Projektwoche entstanden sind.

Für das leibliche Wohl sorgten die Kramsacher Bäuerinnen, die in gewohnter Weise schmackhafte Zillerta-





**kunsttage
KRAMSACH**

ler Krapfen und Kiachln, pikant oder süß, zubereitet hatten.

Mag. Karin Friedrich, Vizebürgermeisterin und Kulturreferentin der Gemeinde Kramsach, war begeistert von diesem Engagement und dem gelungenen Abschlussfest. „Es freut mich sehr, dass die Initiative der Kunsttage Kramsach mit diesem großartigen Erfolg angenommen wird. Der Besucherandrang und die Ausstellungsexponate bestätigen, dass hier sehr ansprechend und qualitätsbewusst gearbeitet wird. Das ist Kulturtätigkeit mit Kompetenz aus der Region mit einer sehr großen Nachhaltigkeit. Gratulation und Kompliment den Initiatoren der Kunsttage Kramsach!“

Im Jahr 2014 gibt es ein attraktives Kursangebot im Heißglasbereich. Das ist eine Rarität, die man in der deutschsprachigen Region äußerst selten findet. Robert Comploj, der eben in Linz ein Glasstudio aufgebaut hat, konnte als Kursleiter für die Kunsttage 2014 gewonnen werden. Da für diesen Kurs nicht sehr viele Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, ist eine rechtzeitige Anmeldung sehr zu empfehlen (0043 650 2372831-Beate Gruber, BA).

www.kunsttage-kramsach.org



Sicherheit auf den Schulwegen

Kinder bedürfen im Straßenverkehr ganz besonders unserer ungeteilten Aufmerksamkeit. Speziell zu Beginn des neuen Schuljahres, aber auch in den Folgemonaten wird es wieder zu einer Reihe von Maßnahmen seitens der Polizei kommen, die dazu beitragen sollen, die Sicherheit auf dem Schulweg weiter zu verbessern:

- Schulwegsicherung an besonders kritischen Punkten
- Geschwindigkeitskontrollen im Nahbereich von Schulen und Kindergärten
- Überprüfung der richtigen Kindersicherung in Kfz beim Transport von Kindern zur Schule und von der Schule nach Hause
- Überprüfung der Anhaltebereitschaft von Kfz-Lenkern bei Schutzwegen

Die Polizei appelliert an alle Fahrzeuglenker, sich der großen Verantwortung gegenüber den Kindern im Straßenverkehr bewusst zu sein. Der Vertrauensgrundsatz findet hier keine Anwendung! Der Nahbereich von Schulen und Kindergärten erfordert eine besonders vorsichtige und rücksichtsvolle Fahrweise jedes Einzelnen. Die Geschwindigkeit muss unbedingt reduziert und den Kindern jederzeit ein gefahrloses Überqueren der Straße ermöglicht werden.

Hier noch einige Tipps für den sicheren Schulweg:

- *Erwachsene sind Vorbilder!* Kinder ahmen Eltern und andere Bezugspersonen nach, weshalb einem vorschriftenkonformen Verhalten besondere Bedeutung zukommt.
- Gehen Sie mit ihrem Kind bereits vor dem ersten Schultag den Schulweg ab. Der kürzeste Weg zur Schule ist dabei nicht immer der sicherste. Oft sind kleine Umwege mit Zebrastreifen oder Ampeln sicherer.



Präventionsbeamtin Doris Klement und Kommandant der Polizeiinspektion Kramsach Bruno Bichler.

POLIZEI

- Trainieren Sie mit ihrem Kind das Verhalten beim Überqueren der Straße, am Bus und an der Bushaltestelle.
- Zeigen Sie Ihrem Kind, dass man vor dem Überqueren einer Straße immer nach beiden Seiten schaut, bevor man losgeht. Wichtig ist es auch, dass während des Überquerens der Verkehr im Auge behalten wird.
- Zebrasteifen sind gefährlicher als man glaubt, weil sie leider von den Autofahrern immer wieder missachtet werden. Machen Sie ihrem Kind klar, dass es in jedem Fall warten muss, bis alle Autos zur rechten und linken Seite angehalten haben, bevor es die Straße überqueren kann.
- Bedenken Sie, dass für den Transport von Kindern in Autos ein altersgerechter Kindersitz erforderlich ist. Kinder unbedingt anschnallen.
- Wenn Sie auf der Fahrt zur Schule/zum Kindergarten auf das Telefonieren nicht verzichten können, verwenden Sie unbedingt eine Freisprecheinrichtung, damit Sie beim Transport Ihres Kindes kein unnötiges Risiko eingehen.

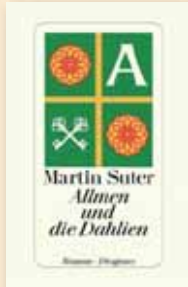
Die Verkehrserzieher der Polizeiinspektion Kramsach *Tanja Rohregger* und *Reinhard Hirzinger* wünschen einen schönen Schulbeginn.



Tipps und Infos für unsere Leser

Allmen und die Dahlien

von Martin Suter



Blaue Dahlien zum versnobten Frühstück. Martin Suter kann sogar Kriminalfällen noch Eleganz abgewinnen. Nicht Mord und Totschlag überwiegen in seinem Krimi »Allmen und die Dahlien«, sondern Stil und Lebenskunst.

Das Mädchen, das den Himmel berührte

von Luca di Fulvio



Dies ist der neue spannende und packende Roman vom Bestseller-Autor Luca Di Fulvio. Wer schon »Der Junge, der Träume schenkte« gelesen hat, dem kann versichert sein, dass der neue Titel ebenfalls so sensationell ergreifend ist.

Drei Menschen, drei Schicksale alle verbunden durch den Wunsch, um ihre neuen und besseren Lebensperspektiven zu kämpfen. Umringt von Familie, Freundschaft, Liebe, Hass und Vergebung wollen sie ihre Sehnsüchte verwirklichen.

Das alles geschieht im Venedig des 16. Jahrhunderts. Der Roman handelt vom Leben der Juden, Huren und Kriminellen. Es geht teilweise um die Entstehung von Juden-Vierteln und deren Verfolgung, sowie um die Unterdrückung durch die üblen Machenschaften rücksichtsloser Bürger. Aber obwohl die Kriminalität und Brutalität dieser Zeit im Fokus stehen, lässt der Autor die Liebe und Romantik nicht zu kurz kommen.

Der größte Fall meines Vaters

von Zdenk Becker



Jede Woche besucht die Tochter ihren alten Vater, der zu Hause im Rollstuhl sitzt und in Erinnerungen an die Vergangenheit lebt – an seine Ehe mit einer

schönen Kommunistin, an seine berufliche Laufbahn, die ihn vom einfachen Polizisten bis zum Polizeipräsidenten im Westen der Slowakei führte.

Für seine Karriere entscheidend war ein spektakulärer Fall: Es gelang ihm, eine brutale Mörderin zu überführen, die ihren Mann enthaupet hatte. Jetzt, Jahrzehnte danach, wünscht sich der Vater, dass die Tochter ein Buch über seinen größten Fall schreiben soll ... Obwohl sich diese anfangs zu wehren versucht, nimmt die Geschichte, die auch ihre eigene ist, sie mehr und mehr gefangen.

Hunnen und Rebellen

von Jessica Mitford



Wenige Familien aus der englischen Aristokratie vereinen die dunkelhaften aber auch die zuweilen radikal unkonventionellen Züge dieser Gesellschafts-

schicht in so burlesker Konzentration auf sich wie die Mitfords in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts. Die Töchter aus diesem guten Hause heirateten Brauereierben und Faschisten, waren glühende Bewunderinnen von Adolf Hitler, gingen auf die Fuchsjagd und endlose Cocktailparties – oder aber sie zogen für die Republik in den Spani-

schen Bürgerkrieg. Letzteres tat Jessica Mitford, die mit ihren Memoiren eines der vielleicht schönsten, komischsten und boshaftesten Porträts nicht nur ihres exzentrisch reaktionären Elternhauses schrieb. Ihr wundervolles Buch spielt in einer Zeit, in der sich auch eine Tochter aus gutem Hause vor die Entscheidung gestellt sah, welche Seite die richtige sei.

Angelina Auer

Bücherei Kramsach, Zentrum 1

Tel. 05337-63938

E-Mail: kramsach@bibliotheken.at

KRIMI-LESUNG

Dienstag, 15. Oktober 2013

20.00 Uhr im Gemeindesaal



Ingrid Sonnleitner liest aus ihrem Buch:

»Im Fokus der Adelheid H.«

Mörrrderisch guat!

Unsere Öffnungszeiten

Dienstag:	8.30 Uhr – 11.30 Uhr
Mittwoch:	16.00 Uhr – 19.00 Uhr
Freitag:	16.00 Uhr – 19.00 Uhr

TANZNACHMITTAGE BEGINNEN WIEDER:

Kneipp Club – sehr aktiv



Im Herbst beginnen wieder die Tanznachmittage. Tanztrainerin M. Moser, mit spezieller Ausbildung für Kreis- und Gruppentänze bietet wieder einen Kurs an. Alle, die Spaß an Bewegung mit Musik haben, sind herzlich eingeladen.

Tanzen macht nicht nur Spaß, sondern ist ein perfektes Ganzkörpertraining, bei dem Beweglichkeit, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Gleichgewicht und Koordination gefördert werden. Tanzen bringt den Kreislauf in Schwung, wirkt entspannend und bringt neue Lebensenergie.

Es sind keine tänzerischen Vorkenntnisse notwendig. Tanzen in der Gruppe ist partnerunabhängig.

Beginn: 18. 09. 2013

Ort: Kindergarten Kramsach/Turnsaal

Zeit: 15.00 bis 16:30 Uhr; 8 Einheiten

Kosten: Kneipp-Mitglieder € 45,-, Gäste € 60,-, Bei-

trag für einen Nachmittag € 8,-.

Anmeldung und Infos bei Brigitte Wenschur, Tel. 05337-62122, E-Mail: aktiv@kneipp-ac.at



Großer Andrang bei der Kneippanlage!

Kein Wunder, denn jeder (kurze) Gang durch das Kneippbecken oder ein Armbad ist gut für die Gesundheit.

Wer in diesem heißen Sommer die Kneippanlage aufgesucht hat, weiß um die Wohltat des kalten Wassers. Anhaltende, gesundheitsfördernde Wirkung erreicht man aber nur durch tägliche Wasseranwendungen. Umfassende Informationen darüber gibt es im Kneipp-Aktiv-Club.

Zahlreiche Besucher der wöchentlichen „Kneipp-Sommersprache“ bei der Kneippanlage in Kramsach wurden umfassend über das Kneipp-Gesundheitsprogramm informiert.

Die Treffen finden noch bis Mitte Oktober jeden Dienstag um 17 Uhr statt.

BILDUNGSINFO: KOSTENLOSES INFORMATIONEN- UND BERATUNGSANGEBOT

Anlaufstelle für alle Fragen rund um Bildung & Beruf



Der Arbeitsmarkt verändert sich heute sehr schnell. Lebenslanges Lernen, Weiterbildung, berufliche Veränderung – das sind Schlagworte, die wir oft hören.

Aber: Welcher Kurs passt zu mir? Welche Möglichkeiten gibt es? Etwas Neues beginnen, in meinem Alter? Was kann ich eigentlich und wo will ich hin?

Klar ist nur, wer beruflich am Ball bleibt und mitunter auch neue (Bildungs-) Wege beschreitet, hat deut-

lich bessere Perspektiven. Die bildungsinfo-tirol unterstützt mit ihrem kostenlosen Informations- und Beratungsangebot dabei, den beruflichen Faden nicht zu verlieren und sich in der Arbeits- und Bildungswelt (neu) zu orientieren. Egal ob es dabei um den Berufseinstieg, den Wunsch nach einem Berufswechsel, Tipps für die Weiterbildung, Infos zu Förderungen oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht, in der kostenlosen Beratung werden gemeinsam nächste Schritte in die berufliche Zukunft erarbeitet.

Bildungsberater Günther Klammer: »Viele werden sich erst im Laufe der Beratung bewusst, wie viele Kompetenzen sie tatsächlich mitbringen!

Nähere Informationen und Terminvereinbarungen:

Kostenlose Infohotline: Tel. 0800 500 820

E-Mail: bildungsinfo@amg-tirol.at

Web: www.bildungsinfo-tirol.at



JUBILÄUM 2008–2013:

5 Jahre Kinderkrippe Kramsach

Dies gibt uns den Anlass eines kurzen Rückblickes! Mit dem Zu- und Umbau des Kindergartens ist vor 5 Jahren die Kleinkindbetreuung (ehemals „Piepmatz“), die ihre Räumlichkeiten im Obergeschoß des Zubaus bezog, von der Gemeinde übernommen worden.

Im September 2008 startete die Kinderkrippe unter der Leitung von Brigitte Mittermayer und einer Assistentkraft mit einer täglichen Belegung von 5 Kindern. Es stellte sich jedoch bereits nach einigen Monaten heraus, dass die Nachfrage nach einem Betreuungsplatz in Kramsach enorm anstieg.

So entschloss sich der Träger im Herbst 2009 den noch freien Raum zu etablieren und mit dem benötigten Mobiliar auszustatten. Ebenso musste das Personal erweitert werden, um weiterhin den kleinen und großen Gästen eine qualitative Betreuung zu ermöglichen.

Im Februar 2010 konnte die Kinderkrippe mit einer 2. Gruppe starten. Seit diesem Zeitraum wird die Kinderkrippe 2-gruppig geführt. Die Gruppe am Vormittag mit max. 12 Kindern täglich und die Nachmittagsgruppe mit max. 8 Kindern täglich werden von zwei pädagogischen Fachkräften in einer liebevollen Umgebung betreut.

Unser räumliches Angebot ist zudem mit Küche, Schlafraum, Bewegungsraum und einem kleinen Garten ausgestattet. Die Nähe zum angrenzenden Wald bietet den Kindern ganz viel Spaß.

Besonders zu erwähnen ist die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeführung, die immer ein offenes Ohr für die Anliegen und Belange der Kinderkrippe hat. So ist die Kleinkinderbetreuung in der Gemeinde Kramsach auch für die nächste Zeit gesichert.



ELTERN-KIND-ZENTRUM:

Das alte Pfarrhaus in Vol- döpp ist nun das neue El- tern-Kind-Zentrum



Die Eltern-Baby-Gruppe „Kuschelbärchen“ war auch im Sommer geöffnet. Eltern und Babys genossen im EKiz Garten den Schatten der Bäume und nutzten die gemeinsame Zeit auch zum Kreativsein.

Mit Ferienbeginn im Juli begannen die umfangreichen Renovierungsarbeiten und trotz großem Einsatz der Verantwortlichen musste der EKiz Herbst-Start um eine Woche verschoben werden.

„Dafür haben wir jetzt ein schönes Haus im großen Garten und mit vielen neuen Möglichkeiten für Angebote, die wir schon lange anstreben“ freut sich Barbara Lechner. Im Dachgeschoß entsteht ein Bewegungsraum für die internen Spielgruppen, für die Gymnastikkurse für Schwangere und Frauen nach der Geburt sowie für neue Kurse, wo Großeltern mit ihren Enkeln bzw. Eltern mit Babys ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen können.

Zur traditionellen Spielgruppe „Ich+Du“ gibt es ab Herbst eine weitere Spielgruppe „Marienkäfer“ für 2 bis 4 Jährige und am Mittwoch Nachmittag den Kid's Treff „Wölflinge“, ein Angebot für Schulkinder mit Anregungen und Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung.

Das EKiz Herbstprogramm bietet heuer erstmalig 18 Gruppenkurse nur für Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern in mittlerweile 5 Gemeinden der Region. Mit den neuen Räumen können 10 Gruppen und neue Inhalte allein in Kramsach angeboten werden. Beispielsweise wurden die Angebote „rund ums Baby“ mit „Babymassage“ und „Eltern-Baby-Turnen“ bereichert. Der Eltern- bzw. Erwachsenenbildungsteil stellt einen vielseitigen Themenmix von Gesundheit, Ernährung, Kreativität und Erziehung in Vorträgen, Workshops und ElternWerkstätten dar. „Hier sind alle

Interessierten willkommen, auch wenn sie keine kleinen Kinder haben“ erklärt Bettina Schneider, die Gestalterin und Koordinatorin des EKiz Programms. Auch die Kooperationen mit anderen Einrichtungen der Region (VHS, Wasserrettung, Rotes Kreuz, Kneipp Activ-Club) sind für den Verein EKiz eine Bereicherung und immer wertvolle Begegnungen mit Gleichgesinnten.

Da der Abschluss der Umbauarbeiten noch nicht feststeht, wird das EKiz 10 Jahresjubiläumsvest voraussichtlich erst im Spätherbst stattfinden!

Bei der Gelegenheit bedankt sich der Verein nochmals sehr herzlich bei **allen**, die diese Initiative in den letzten Jahren unterstützt und mitgetragen haben.

Mehr Informationen und Bilder vom Umbau auf www.ekiz-kramsach.at und im facebook (like us).

Golf Driving Range in Kramsach erfreut sich großer Beliebtheit



Golfpro Walter Riedelsberger freut sich über das rege Interesse an der Driving Range.

Alt und Jung benutzen die Anlage, um einfach einmal den Golfsport kennen zu lernen, ihre Schläge zu verbessern oder die Platzreife abzulegen.

Auch Firmen, Vereine und Schulen nutzen das Angebot, um ein paar gemütliche und doch sportliche Stunden in dieser wunderschönen Gegend zu verbringen und im Anschluss in einem der nahegelegenen Gasthäuser den Tag ausklingen zu lassen.

Die Driving Range befindet sich östlich des Parkplatzes Museum Tiroler Bauernhöfe und ist täglich von 9.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit geöffnet.

Golfschnupperkurs, Ladies-Day, Platzreife mit 3 Tagen in Kramsach und einem Tag in Ellmau, Aufbaukurs zur Turnierreife, Gruppen- und Schülerbetreuung, Gutscheine als Geschenk – für jeden ist etwas dabei.

Golfpro Walter freut sich auf Euren Besuch. Terminvereinbarungen unter 0664-2431010.

www.golfpro-walter.at

E-Mail: riedelsperger@gmx.de



Die Spieler der U13 Mannschaft in alphabetischer Reihenfolge: Brem Matthias, Brunner Christina, Demetz Lukas (nicht im Bild), Donix Dennis (nicht im Bild), Flöck Johann, Hofer Paul, Klammer Lukas (nicht im Bild), Knittelfelder John, Madersbacher Alexander, Madersbacher Mathias, Margreiter Maximilian, Messner Mario, Prosic Amir (nicht im Bild), Reiter Benjamin, Schrettl Daniel und Stern Manuel (nicht im Bild).

UNSERE FUSSBALLER:

Die U13 Jugend der SPG Kramsach/Münster Jahrgang 2001 stellt sich vor

Unter den Trainern Hannes Madersbacher und Stephan Widmayer startet unsere U13 Jugend in die neue Saison. Durch einen Kanter Sieg im ersten Meisterschaftsspiel gegen Jenbach unterstrich die U13 ihre aktuelle Form und gewann 16:0.

Dabei wird mit sehr viel Einsatz zweimal in der Woche trainiert, um die fußballerischen Grundfertigkeiten zu erlernen und sich auch technisch und taktisch zu verbessern. In den Sommerferien wurde vormittags trainiert, damit die Spieler nachmittags die verdiente Freizeit im Schwimmbad nützen konnten.

In der letztjährigen Meisterschafts-Saison 2012/2013 wurde die Mannschaft durch ihren Einsatz und Trainingseifer im unteren Play off Herbstmeisterin der U12. Im Frühjahr belegten die Jungs und unser Mädels Christina im oberen Play off den tollen dritten Platz

und unterstrichen somit ihren fußballerischen Lernzuwachs. Daher ist die Mannschaft auch heuer wieder bestrebt und bemüht, an diese Erfolge anzuknüpfen.

Weiters ist nicht außer Acht zu lassen, dass drei Spieler dieser U13 in der Tiroler Talenteschiene ausgebildet werden und durch ihre hohe Trainingsqualität in der Tirol Auswahl auch viele wichtige Impulse für die Heimmannschaft einbringen und im speziellen auch als Vorbilder für einzelne Spieler fungieren. (Spieler in der Tiroler Talenteschiene sind: Christina Brunner, Mathias Madersbacher und Alexander Madersbacher)

Es kommt bei den Spielen nicht immer darauf an, ob man gewinnt oder/und verliert, sondern jedes Spiel oder Turnier hat für die Mannschaft etwas Lehrreiches, das somit bei weiteren Spielen wieder umgesetzt werden kann.

Die Schützengilde Kramsach gratuliert zum 50. österreichischen Meistertitel

Der Ehrensützenmeister der Schützengilde Kramsach, Hanspeter Schrettl, errang bei den diesjährigen Staatsmeisterschaften in Innsbruck, im Bewerb »Armbrust 30m stehend frei«, seinen bereits 50. österreichischen Meistertitel.



Hanspeter Schrettl – eine Klasse für sich: zum 50sten mal österreichischer Meister.

Hanspeter Schrettl, der seinen ersten österreichischen Meistertitel im Jahre 1986 feierte, kann auf eine beeindruckende Erfolgsserie in den Disziplinen Armbrust, Kleinkaliber- und Großkalibergewehr mit zahlreichen Rekorden zurückblicken. Sein letzter Tiroler Landesrekord gelang ihm am 25.8.2013 in Innsbruck im Bewerb »Kleinkaliber 100m liegend frei«.

Hervorragend ist auch die Leistung von Gründungsmitglied Toni Lettenbichler, der im 90. Lebensjahr Gildenmeister mit dem Luftgewehr »sitzend aufgelegt« wurde.



Gründungsmitglied Toni Lettenbichler wurde im 90. Lebensjahr Gildenmeister mit dem Luftgewehr „sitzend aufgelegt“.

Weitere Gildenmeister:

Luftgewehr »stehend frei«: Hanspeter Schrettl

Luftpistole: Wolfgang Schwarz

Luftgewehr »Jungschützen stehend frei«: Lea Klingler

Ab 24. 9. 2013 Schießbetrieb im Schützenheim der SG Kramsach im Keller der Gemeinde:

- Allgemeines Training: jeden Dienstag und Freitag um 19:30 Uhr.
- Jungschützentraining: für interessierte Jugendliche ab 12 Jahren mit dem 50-fachen österreichischen Meister Hanspeter Schrettl, jeden Freitag ab 18:00 Uhr
Infos unter: www.sgkramsach.net

WWW.KRAMSACH.AT:

Viele Infos & Services

auf der Gemeindehomepage www.kramsach.at: alle Gemeindezeitungen zum Download, Protokolle der GR-Sitzungen, Mängel-meldungen, Online-Meldebestätigungen, viele aktuelle Infos, ...

Unsere Nachwuchssportler stellen sich vor:

Belinda Mader

Belinda Mader,
geboren am 29.10.1997



Schulbildung:

2004-2008 Volksschule Kramsach

2008-2012 Musikhaupt-schule Rattenberg

ab September 2012 BORG St. Johann,
Zweig: Tanz Musical Theater

Sportliche Erfolge:

- Platz 3 bei den Gruppenstaatsmeister-schaften 2009
- Platz 1 bei den Gruppenstaatsmeister-schaften 2010
- Platz 2 bei den Gruppenstaatsmeister-schaften 2011
- 6 mal Platz 3 (2005, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011) und einmal Platz 1 (2006) bei den Tiroler Meisterschaften
- Platz 1 mit der Nationalkadergruppe beim Leda Cup in Zagreb 2011

Sport/Leistungssport seit: 2003/07.

Toll an der RG: Die verschiedenen Geräte.
Aktuelle Kür-Highlights: Risikowürfe, Drehungen, Rückstand.



Konzept aus Kramsach spart jährlich € 40.000,- Steuern

2011 beteiligte sich der Kramsacher Unternehmer Mag. Christian Mück an einem Ideen-Wettbewerb des Landes Tirol. Sein Konzept zielte auf Einsparungen im Energie-Bereich ab. Bis zu € 40.000,- an Steuergeld sparen seine Ideen jetzt nach Prüfung und Umsetzung pro Jahr.



Der Kramsacher Mag. Christian Mück mit Landesrat Mag. Hannes Tratter. Foto: Frischauf-Bild.

Nach der Einreichung 2011 wurde der Beitrag des Kramsachers eingehend geprüft und schließlich im Vorjahr umgesetzt. Heuer wurden die Auswirkungen analysiert. Das Ergebnis: Das Konzept führt laut Beurteilungen des Landes zu „umfassenden Kostenreduktionen“ im Bereich der Landesgebäude. Genauer gesagt: Bis zu € 40.000,- Steuergeld pro Jahr werden

nun gespart. Für seine Ausführungen erhielt der Mag. Christian Mück kürzlich von Landesrat Mag. Hannes Tratter ein persönliches Lob und eine finanzielle Anerkennung in der Höhe von € 1.000,-.

„Mich freut es, dass in Tirol sinnvolle Ideen aufgegriffen und umgesetzt werden. Das Geld, das hier eingespart wird, ist schließlich unser aller Geld“, sagt Mück, der bereits ein weiteres Konzept in der Schublade hat: „Die hier umgesetzten Maßnahmen waren die erste Stufe. Phase 2 hat ein Einsparungspotential von bis zu € 250.000,- Steuergeld pro Jahr. Falls davon 50% realisiert werden könnten, ist das immer noch eine Menge“, erklärt der Kramsacher.

WOHNHEIM:

Kinderbibeltage



Auch dieses Jahr fanden im Wohnheim Kramsach wieder die Kinderbibeltage statt. 3 Tage lang wurde unter dem Motto: ... musiziert, gespielt, gebastelt und gelacht.

Am Anfang stellten Senioren und Kinder ihre Lieblingsgebete vor und alle lernten jeden Tag etwas Neues dazu. Besonders begleitet wurden wir vom heiligen Franziskus, von dessen Leben wir einiges erfahren durften. Auch die Kost ließ sich nicht lumpen. Bei so vielen hungrigen Mäulern braucht's natürlich etwas Gutes zu essen. Mit Zwetschkenknödel und Nudeln mit Tomatensoße hat Koch Markus alle begeistert und die Kinder holten sich oft mehrere Portionen. Die Freizeit nach dem Essen verbrachten wir auf dem Spielplatz. Nach viel Bewegung und Spaß konnten wir wieder ruhig in den Nachmittag starten.

Die Kinder lernten wie man Rosenkranzarmbänder selbst knüpft bzw. auffädelt und einige durften mit Hermine Kienle, die mit vielen fleißigen Helfern diese Tage geleitet hat, viele Instrumente kennenlernen und

Einladung zum Vortrag

Sport verlängert das Leben!

Wie alt wollen Sie werden?



Dr. Anton Burtcher
Internist und Sportmediziner in Bozberg

Do, 10. Oktober 2013, 19.30 Uhr
Gemeindesaal Kramsach

Dr. Burtcher präsentiert neue wissenschaftliche Erkenntnisse und zeigt auf, dass „Bewegung“ und „Altern“ in einem engen Zusammenhang stehen. Ein spannender Vortrag ist garantiert. Eintritt frei!

SPARKASSE
Kramsach

TVK TURNVEREIN SPARKASSE KRAMSACH
www.tv-kramsach.at • office@tv-kramsach.at

NEUE CHORLEITUNG:

Vom Singen und anderen Wundern – Chorsänger leben länger



Es war einmal ein Chor, besser gesagt es waren viele Chöre, die vor einigen Jahren durch unsere Gemeinden klangen.

Die meisten davon waren Kirchenchöre, was nahe lag, da ein Großteil der Musikgeschichte, sowie des daraus resultierenden Chorrepertoires kirchlich-christlichen Ursprungs ist. So erklang bei vielen kirchlichen Feierlichkeiten nicht nur die ein oder andere Predigt von der Kanzel, sondern auch der ein oder andere Ohrenschaus. Gesungen von engagierten Menschen unserer Gesellschaft die schon damals fühlten, was heute zahlreiche Studien belegen. Musik hören ist gesund, ein Instrument zu spielen noch mehr und selbst zu singen ist eine der größten »Waffen« gegen viele Krankheiten und Auswüchse unseres modernen

Lebensstils. Wer singt lebt definitiv gesünder.

Das Singen in den Chören hat jedoch in letzter Zeit viel Konkurrenz bekommen, hier hat unser Fortschritt leider negative Spuren hinterlassen. Der Druck am Arbeitsplatz, Freizeitstress, Internet, das Hasten von einem Highlight zum anderen und dem allmählichen Verlust der Sicht auf das Wesentliche.

Wir, der Chor der Basilika Mariathal wollen diesem Trend entgegenwirken. Seit Anfang dieses Jahres habe ich den Chor übernommen mit dem Ziel, einen Neuanfang zu schaffen und wieder mehr Menschen für das Chorsingen zu begeistern. Mit großem Eifer erarbeiten wir klassische wie auch moderne Literatur aus verschiedenen Epochen.

Der Chor zählt derzeit 25 Mitglieder und **würde sich über singfreudige musikalische Sänger und Sängerinnen freuen.** Eine unverbindliche »Schnupperprobe« ist jederzeit möglich. Unser Probenstag ist jeden Donnerstag um 20:00 Uhr (Dauer ca. 1 Stunde) im Pfarrhaus Mariathal. Musikalische Grundkenntnisse sind nicht nötig. Wir bieten unseren Mitgliedern neben der Erarbeitung neuer Stücke automatisch auch kostenlos Stimmbildung und Einführung in die Grundkenntnisse der Musik und dies in einer netten freundschaftlichen Atmosphäre.

Wo man singt, da lass' dich nieder, denn böse Menschen singen keine Lieder. *(Paul Lorenz)*

damit Lieder begleiten. Den Abschluss des Tages bildete immer eine kleine Andacht in der Kapelle. Das gemeinsame Tun, feiern und beten mit den Bewohnern des Pflegeheims bereitete uns viel Freude und war auch eine große Bereicherung auf beiden Seiten.



In der Schlussandacht am letzten Tag galt unser besonderes Augenmerk dem Vater Unser. Mit vielen Biten, Danken und Singen ging auch diese schönen Bibeltage zu Ende.

Ein herzliches Vergelts Gott unseren Gastgeber im Wohn- und Pflegeheim!

Anna Schinnerl, im Namen des Teams

BEGEGNUNGSTAG TIROLER GEBETSKREISE

Wallfahrt der Einheit in der Vielfalt

Die Bilder des diesjährigen Weltjugendtages mit Papst Franziskus und über 3 Millionen TeilnehmerInnen am Strand von Rio sind in guter Erinnerung.

Positive religiöse Erfahrungen bei Weltjugendtagen oder auch Wallfahrten zu den großen Heiligtümern (z.B. Lourdes, Fatima, Medjugorje, etc.) waren sehr oft Ausgangspunkt für die Gründung von neuen geistlichen Gemeinschaften, Bewegungen (sogenannte „Movimenti“) oder Gebetskreisen. Diese Entwicklung ist auch in Tirol zu beobachten und so lädt die Wallfahrtsparke Kramsach/Mariathal gemeinsam mit dem Johannesgebetskreis zu einer Wallfahrt der Einheit in der Vielfalt ein, bei der verschiedenste Gemeinschaften und Gebetskreise aus Tirol kennengelernt werden können.

Der Südtiroler Theologe und Pädagoge DDDr. Peter Egger versucht dabei, theologische Aspekte dieser Entwicklungen zu ergründen. Abgerundet werden diese Beiträge durch eine Ausstellung zum Zweiten Vatikanischen Konzil. ➤

Getragen wird dieser Begegnungstag durch das gemeinsame Gebet mit vielen neuen geistlichen Liedern und einer abschließenden Hl. Messe mit dem Innsbrucker Generalvikar Jakob Bürgler.

Nähere Infos auf: www.johannesgebetskreis.at oder unter Tel. 0664-1635105

Das Programm im Detail:

Samstag, 21. September 2013 – Basilika Mariathal:

ab 13.00 Uhr: Eintreffen

13.30–13.50 Uhr: Begrüßung und Lobpreis,

Musik: Follow Jesus

13.50–14.20 Uhr: Vorstellung von Gebetskreisen und Gemeinschaften

14.20–15.10 Uhr: Vortrag 1: DDDr.Egger, »Die katholische und apostolische Kirche«

15.10–15.40 Uhr: Pause

15.40–16.10 Uhr: Vorstellung von Gebetskreisen und Gemeinschaften

16.10–17.00 Uhr: Vortrag 2: DDDr.Egger, »Impulse der Erneuerung durch Gebetskreise«

17.00–18.30 Uhr: Abendessen

18.30 Uhr: feierliche Vesper, Johannesgebetskreis

19.00 Uhr: Hl. Messe mit Generalvikar Jakob Bürgler, Innsbruck; Musik: Gloria Pax

anschließend bis 21.00 Uhr Anbetung; Musik: Loretto Innsbruck

ab 21.00 Uhr: gemütliches Beisammensein

Diamantene Hochzeit feierten ...

Josef & Martha Bauer

BMK

Oktoberfest

Die Bundesmusikkapelle Kramsach veranstaltet am Samstag, den 5. Oktober 2013, ab 19.00 Uhr ein Oktoberfest der besonderen Art. Die bayrische Oktoberfestband »Froschhaxn Express« aus Regensburg wird die Stimmung im Volksspielhaus Kramsach kräftig aufheizen. Jede Menge bayrischer Schmankerln (Schweinschaxn), Original Münchner Oktoberfestbier, Original Franziskaner Weißbier aus dem Faß und Oktoberfeststimmung pur sind garantiert! Karten erhältlich bei den MusikantInnen und unter E-Mail: obmann@bmk-kramsach.at

Eintritt € 5,- / Ein 8er-Tisch kostet € 130,-, ein 4er-Tisch € 65,- (inkludiert ist der Eintritt für 8 bzw. 4 Personen, je eine Maß Bier und ein Essen pro Person) / Ausweiskontrolle / Kein Einlass unter 16 Jahren!

Offizieller Bieranstich: 19.45 Uhr

Geburtstag feierten ...

den 80sten: Reinelda Atzl
Frieda Auer
Maria Loinger
Walter Nestler
Albert Wurzer

den 90sten: Maria Callegari
Maria Holas

den 94sten: Hermann Fellner

den 95sten: Jakob Kröll

den 97sten: Dr. Maria Luise Forestier

Getraut wurden ...

- ⊗ Alfredo Martinengo & Mag. Julia Winkler
- ⊗ Ing. Bernhard Schmidt & Mag. (FH) Barbara Walder
- ⊗ Jürgen Weißbacher & Andrea Piccolruaz
- ⊗ Mag. (FH) David Steinberger & Mag. Brigitta Weber
- ⊗ Johann Georg Eberharter & Ute Ulshöfer, M.A.
- ⊗ Johannes Sommeregger & Sabine Kurz



Alfredo Martinengo & Mag. Julia Winkler



*Ing. Bernhard Schmidt
& Mag. (FH) Barbara Walder*



*Johannes Sommeregger
& Sabine Kurz*



*Mag. (FH) David Steinberger
& Mag. Brigitta Weber*



*Jürgen Weißbacher
& Andrea Piccolruaz*

Geboren wurden ...

- * Eine *Caroline* der Alexandra Ascher und dem Xaver Korff-Krokisius
- * Ein *Luca* der Sandra BA und dem Daniel Vorhofer
- * Eine *Dascha* der Dagmar Glatzhofer und dem Petr Šebela
- * Eine *Elena* der Siri Walder und dem Daniel Kofler
- * Eine *Nicole* der Olga und dem Thomas Debarde
- * Ein *Kilian* der Maria Schrettl und dem Martin Rampl
- * Eine *Laura* der Anne Brennenstuhl und dem Tobias Godzik
- * Eine *Sarah* der Nina Bauhofer und dem Christian Ebenbichler
- * Ein *Leonhard* der Judith und dem Mag. Johannes Oehm
- * Eine *Denise* der Christina Strasser und dem Thomas Geisler



Denise Strasser mit Bruder Tobias



Caroline Ascher



Laura Brennenstuhl



Elena Walder



Sarah Ebenbichler



Leonhard Oehm



Kilian Schrettl



Luca Vorhofer mit Bruder Matteo

WIR VERABSCHIEDEN UNS VON UNSEREN MITBÜRGERN.

*Unser aufrichtiges
Beileid den
Trauerfamilien!*



Gisela Hanser
† 25. Juni 2013
im 88. Lebensjahr



Vukosava Briel
† 25. Juli 2013
im 74. Lebensjahr



Dr. Helmuth Ebenbichler
† 25. Juli 2013
im 92. Lebensjahr



Rosa Auer
† 26. Juli 2013
im 83. Lebensjahr



Marianne Dollinger
† 1. August 2013
im 89. Lebensjahr



Irma Stecher
† 6. August 2013
im 88. Lebensjahr



Aloisia Oberhofer
† 19. August 2013
im 85. Lebensjahr



Elisabeth Kolp
† 22. August 2013
im 88. Lebensjahr



Barbara Srnka
† 29. August 2013
im 71. Lebensjahr

EINLADUNG ZUM

37. Kirchtag im Museum Tiroler Bauernhöfe am So, 29. 9. 2013

Programm:

9.30 Uhr Festlicher Aufmarsch mit den Ehrengästen, den Musikkapellen, der Schützenkompanie Kramsach, den »Wildschönauer Sturmlöda«, den Kasedlfrauen und den Festgästen.

10.00 Uhr Kirchtagmesse. Anschließend offizielle Eröffnungsfeier des 37. Kirchtages.

Nach der Eröffnungsfeier beginnt das bunte Kirchtagstreiben mit Konzerten der Musikkapellen, den Alphornbläsern aus Angath, den »Greimhartinger Goaßlschnöllern« und mit Vorführungen alter Handwerkstechniken.

Zum Kirchtagstanz im Freien spielen Tanzlmusiken auf. In den Höfen gibt es Stubenmusik, Gesang und verschiedene Tiroler Köstlichkeiten.

Eintritt: € 8,-

Kinder bis 15 Jahre frei! Mitglieder haben bei Vorlage ihres Mitgliedsausweises freien Eintritt.

Der Reinerlös dient der Instandhaltung der Museumsobjekte im Museum Tiroler Bauernhöfe.

Veranstalter: Die Gemeinde Kramsach mit ihren Vereinen.

Veranstaltungsleitung: Museum Tiroler Bauernhöfe

Tel. 05337-62636, E-Mail: office@museum-tb.at

Web: www.museum-tb.at

Die Veranstaltung wird bei jeder Witterung durchgeführt. Daher kann es zu wetterbedingten Einschränkungen kommen.



Hörgenuss »Jacques Stotzem«



Am Freitag, 27. September, 19.30 Uhr, gastiert der belgische Meister des Gitarrenspiels Jacques Stotzem im **Gasthaus Mariathal**.

Jacques Stotzem ist einer der vielseitigsten Fingerstyle-Gitarristen der aktuellen Gitarrenszenen. 1959 in Verviers geboren, hat der Gitarrist inzwischen 12 CDs eingespielt und gehört für viele Fans der akustischen Gitarrenmusik zu den absoluten Favoriten.

Seine CD »Catch the Spirit« mit höchst bemerkenswerten Arrangements von Rockklassikern (Jimi Hendrix, Rory Gallagher, U2, ...) schaffte 2009 den Sprung in die belgischen Charts und blieb 43 Wochen lang klassiert – ein Ereignis in der Akustikgitarrenszenen!

Saitenkollege Larry Coryell über Jacques: »Was er spielt, ist pure Musik.«
Inklusive Menü EUR 28,-

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung unter Tel. 05337-64281

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Nationalratswahl

Sonntag, 29.09.13, 07.00 - 14.00 Uhr
Rathaus

37. Kirchtag

Sonntag, 29.09.13, 09.30 Uhr
Museum Tiroler Bauernhöfe

Oktoberfest

Samstag, 05.10.13, 12.00 Uhr
Brantlhof

Oktoberfest der BMK Kramsach

Samstag, 05.10.13, 20.00 Uhr
Volksspielhaus

Sport verlängert das Leben!

Donnerstag, 10.10.13, 19.30 Uhr,
Vortrag von Dr. Burtscher im Gemeindesaal

Kestn, Wein und Musig

Sonntag, 20.10.13, 13.00 Uhr
Museum Tiroler Bauernhöfe

Halloween Party mit »First Coming«

Donnerstag, 31.10.13, 20.00 Uhr
Seerose Kramsach

EINLADUNG:

Klaus Loinger, Rudolf Trawöger und die Gemeinde Kramsach laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur

Buchpräsentation

»Kranzarrer G'schichten«

von Klaus Loinger

und zur

Ausstellung

von Werken von HR Rudolf Trawöger

Fr, 22. November 2013, 19.00 Uhr
Gemeindesaal Kramsach

Turnverein Sparkasse Kramsach startete wieder!

Die Kurse des Turnvereins haben Mitte September 2013 wieder begonnen. Das umfangreiche Kursprogramm wurde an die Haushalte versendet. Einen genauen Überblick und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung gibt es auch unter www.tv-kramsach.at

